

# Praktikumskonzept

## an den Ambulanzen des IVS

Version 4

### Inhalt:

#### 1. Was ist das IVS?

- 1.1 Standorte und Räumlichkeiten
- 1.2 Mitarbeiterinnen/ IVS-Büroteam
- 1.3 Das psychotherapeutische Behandlungskonzept
- 1.4 Besondere Inhalte des Praktikums für die (sozial-)pädagogischen Studiengänge

#### 2. Rahmenbedingungen

- 2.1 Voraussetzungen für ein Praktikum am IVS
- 2.2 Grundsätzlich gilt

#### 3. Mögliche Aufgaben im Rahmen des Praktikums

- 3.1 Vorbereitung und erste Aufgaben
- 3.2 Unterstützung der Therapeuten (während der Sitzung)
- 3.3 Unterstützung der Therapeuten (außerhalb der Sitzung)
- 3.4 Büro- bzw. Verwaltungstätigkeiten
- 3.5 Teilnahme an Ausbildungsseminaren
- 3.6 Routinemäßige Aufgaben
- 3.7 Unregelmäßig anfallende Aufgaben

#### 4. Abschluss des Praktikums

## 1. Was ist das IVS?

### 1.1 Standorte und Räumlichkeiten

Das staatlich anerkannte Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS) befindet sich an zwei Standorten in Fürth: Die Psychotherapeutische Ambulanz (III) für *Erwachsene* (PP) und die Psychotherapeutische Ambulanz (II) für *Kinder und Jugendliche* (KJP) sind in der Rudolf-Breitscheid-Str. 41-43 (=R43) und in der Nürnberger Str. 22 (= N22). Die Kosten der Therapie werden von den (gesetzlichen und zum Teil auch von privaten) Krankenkassen übernommen.

Die Räumlichkeiten werden zur Übersicht mit dem Straßenkürzel z. B. R41 und dem Stockwerk benannt z. B. R41/1.

In der Erwachsenenambulanz gibt es 8 Therapieräume, in denen die Behandlungssitzungen stattfinden und 3 Seminarräume, auf die ausgewichen werden kann, und in welchen Fort-, Weiterbildungs- und Ausbildungsseminare und Supervisionssitzungen abgehalten werden.

Weitere Räumlichkeiten befinden sich in der KJ-Ambulanz. Dort stehen insgesamt acht Therapieräume zur Verfügung. Hier findet die theoretische und die praktische Ausbildung der Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen statt.

Gemeinsam genutzt werden können die Räume in der N22, in der R43/1 und in der R39/5, dort stehen insgesamt weitere 7 Räume zur Verfügung.

Arbeitsplätze gibt es in allen Bereichen, also in R43/5 (S1), in R43/1, R41/1 und in N22 jeweils in der Küche, sowie in R41/1 im „Telefonieraum“. Es stehen jeweils Computer zur Verfügung, die man zur Recherche, Auswertung von Fragebögen etc. nutzen kann.

KJP-Ambulanz	PP-Ambulanz	Gemeinsame Räume
R41-R43,1. (geradeaus)	Stock	R43, 4. Und 5. Stock
		N22, R39/5, R43/1 (links)

Sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder- und Jugendlichen Ambulanz verfügen über eine für die Online Recherche zugängliche Fachbibliothek, aus der Fachliteratur, Selbsthilfeliteratur, DVDs und CDs entliehen werden kann.

Alle Therapie- sowie Seminarräume können bequem von Zuhause aus über die Raumplanungssoftware online reserviert oder storniert werden – auch durch die PraktikantInnen, wenn ihr z. B. einen Raum für eine Entspannungsübung braucht.

Auch die Hospitation im Telefondienst wird über den Raumplaner „gebucht“.

## 1.2 Mitarbeiterinnen/ Team

Die Leitung der Ambulanz hat Dr. Andreas Rose und die stellvertretende Leitung hat Dr. Wolfram Dorrman (beide sind Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten). Das TherapeutInnenteam besteht in erster Linie aus Psychotherapeutinnen in Ausbildung (auch genannt "PiAs"). Sie haben bereits mindestens 1,5 Jahre Therapieausbildung absolviert und behandeln im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung bereits eigenständig PatientInnen unter Supervision.

Die TherapeutInnen werden durch ein Team aus MitarbeiterInnen unterstützt. Die jeweiligen Zuständigkeiten stehen in deiner Checkliste, die du zur Einführung bekommst.

Eine Schnittstelle sind die Assistenten der Ambulanzleitung – sie sind für die Anliegen der TherapeutInnen, aber auch für die PraktikantInnen da. Sie sind bereits approbiert und arbeiten festangestellt am IVS.

## 1.3 Das psychotherapeutische Behandlungskonzept

Das Institut bietet eine Ausbildung in verhaltenstherapeutisch und systemisch fundierter Psychotherapie an. Die Verhaltenstherapie orientiert sich schwerpunktmäßig an den Methoden und Techniken der kognitiven Verhaltenstherapie, ist jedoch integrativ konzipiert. Das bedeutet, dass auch „neuere Verfahren“ z. B. aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie einbezogen werden.

Die systemische Therapie ist ein eigenständiges Verfahren und sieht die Probleme nicht als Eigenschaften einzelner Personen, sondern immer im Kontext deren sozialen Referenzsystems, z. B. der Familie.

Es werden sämtliche psychische Störungen wie Depressionen, Panik und Angststörungen, Phobien, Zwänge, PTSD, sexuelle Störungen, Suchterkrankungen, Essstörungen oder Persönlichkeitsstörungen behandelt.

Die Behandlung beinhaltet Erstgespräche, Diagnosestellung, sowie Therapieplanung, -durchführung und -beendigung. Die PsychotherapeutInnen in Ausbildung stehen dabei unter kontinuierlicher Supervision. Da die Nachfrage nach und der Bedarf an Therapieplätzen in der Regel sehr groß sind, steht den Therapeutinnen eine PC-Kartei (EXCEL-Liste) zur Verfügung, aus der sie angemeldete PatientInnen auswählen und übernehmen können. Die Anmeldung der PatientInnen findet über die Telefonsprechstunde des IVS (siehe Flyer an der Anmeldung, 3x bzw. 4x wöchentlich) statt. Sie wird durch ein Team (sog. TD-Team) abgedeckt. Die MitarbeiterInnen sind fest angestellt, um die vielen Anrufer entgegenzunehmen und die Liste für die TherapeutInnen aktuell zu halten. Da es sich beim IVS um ein Ausbildungsinstitut handelt, besteht keine Warteliste, wie bei niedergelassenen Therapeuten üblich.

Es finden außer in den bayerischen Schulferien jedes Wochenende Theoriekurse statt.

Zusätzlich zu den Ausbildungen in Psychotherapie finden am IVS Fortbildungen und Weiterbildungen statt, z.B. im Bereich Sexualtherapie, Gruppenpsychotherapie, Hypnotherapie, EMDR, Fortbildung zum Gerichtsgutachter und zum Supervisor u.a.

## 1.4 Besondere Inhalte des Praktikums für (sozial-)pädagogische Studiengänge

Die sozialpädagogischen Arbeitsformen, Methoden und Techniken wie die Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit und Familiengespräche sind wichtige Elemente des Praktikums am IVS. So ist im Rahmen der Co-Therapie auch die Teilnahme an der Supervision, insbesondere an der Gruppensupervision möglich.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kommen pädagogische Konzepte über psychoedukative Maßnahmen bei Eltern von Patienten aber in Verhaltenstrainings im Sinne von Elterntrainings zum Tragen. Die Diskussion und Reflexion von Erziehungszielen (z.B. Grenzen setzen, konsequentes Elternverhalten, Umgang mit pädagogischen Sanktionen) ist die Basis für solche Interventionen. Jugendliche werden in einem geschützten Experimentierraum pädagogisch gefördert bei der Einübung von sozialen Kompetenzen oder anderen Fähigkeiten und Verhaltensweisen. Pädagogische Ideen wie die der Emanzipation, Autonomieentwicklung im Sinne von „Leben lernen“ sollen hier ihre praktische Umsetzung erfahren.

Teamarbeit und Seminargestaltung sind weitere Erfahrungs- und Arbeitsbereiche. Die Praktikanten werden mit Konzepten der ambulanten psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgung vertraut, sie erleben verhaltenstherapeutisch fundierte Psychotherapie und lernen die entsprechenden Ausbildungskonzepte und deren pädagogisch-didaktische Methoden kennen. Diese sind auch auf andere Bildungseinrichtungen übertragbar.

Der Kompetenzerwerb in der Organisation einer Beratungseinrichtung oder Ambulanz sowie eines Aus- und Fortbildungsinstituts sowie die Durchführung bzw. die Teilnahme an Beratungsgesprächen im Rahmen der probatorischen Sitzungen sind ebenfalls möglich.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Voraussetzungen für ein Praktikum am IVS

Voraussetzung für ein Praktikum am IVS ist ein aufgenommenes Psychologiestudium Bachelor oder Master (PP-Ambulanz) oder ein (Sozial-) Pädagogikstudium. Auch Lehramtsstudenten und Studenten der Sozialen Arbeit (FH) können ein Praktikum in der KJ-Ambulanz absolvieren. Es sind Vollzeit- und Teilzeitpraktika sowie studienbegleitende Praktika möglich. Die Dauer ist variabel und wird in Absprache mit Frau Jehle vereinbart. Maximal sollten pro Ambulanz zwei Praktikanten in Vollzeit oder drei bis vier Praktikanten in Teilzeit anwesend sein. Mitzubringen ist ein Interesse an Klinischer Psychologie, an der verhaltenstherapeutisch fundierten Ausbildung in Psychotherapie und an der therapeutischen Arbeit mit PatientInnen. Ein vertraulicher Umgang mit PatientInnendaten (Unterzeichnung der Schweigepflichtserklärung) wird vorausgesetzt.

## 2.2 Grundsätzlich gilt:

- ▶ Beim täglichen Arbeitsbeginn kurz im Sekretariat Bescheid geben
- ▶ Oft lohnt es sich, konsequent und regelmäßig nach Hospitationen zu fragen und auch explizite Aufgaben anzubieten, wie Entspannungsübungen etc.
- ▶ Alle 2-3 Wochen findet die für alle Praktikanten verpflichtende Team-Sitzung statt, bei der wichtige Anliegen und aktuell anliegende Aufgaben besprochen werden
- ▶ Du musst nichts „mit nach Hause nehmen“. Wenn dich nach einer Therapie-sitzungen etwas beschäftigt oder auch durch den Ablauf deines Praktikums, dann spreche deine Betreuer oder die PiA bei der du hospitiert hast darauf an
- ▶ Du darfst auch in der jeweils anderen Ambulanz „schnuppern“, also als PP-PraktikantInnen bei einer KJP-Stunde hospitieren und andersherum
- ▶ Trau dich zu fragen! Egal, ob du etwas nicht verstanden hast, dich etwas interessiert oder du eine Info brauchst
- ▶ Durch den Austausch mit den PiAs vor Ort kann der Ausbildungsalltag und -ablauf sehr gut kennengelernt werden und man bekommt einen Einblick in die psychotherapeutische Praxis
- ▶ Getränke, wie Kaffee, Tee, Wasser und Säfte sowie Kopien stehen kostenfrei zur Verfügung
- ▶ Bitte halte dich an die Hausordnung, wie alle anderen MitarbeiterInnen und TherapeutInnen auch.

## 3. Mögliche Aufgaben im Rahmen des Praktikums

### 3.1 Vorbereitungen und erste Aufgaben

Am ersten Tag des Praktikums findet ein Einführungsgespräch statt, in dem die PraktikantInnen mit den Rahmenbedingungen, den Aufgaben und mit den Räumlichkeiten des IVS vertraut gemacht werden. Alle wichtigen Dokumente für das Praktikum findet ihr im „Starterpaketes“ auf der Plattform safe2connect (=Kommunikationsplattform am IVS). Zum Einführungsgespräch ist es wichtig, einen „Steckbrief“ mit Foto anzufertigen, der später in den Aufenthaltsräumen (Whiteboard Küche) und Büros aufgehängt wird. Per Safe2Connect wird dieser Steckbrief auch an die TherapeutInnen weitergeleitet. Eine Vorlage des Steckbriefes findet sich in safe2connect unter Dateien/Praktikumsunterlagen. Darüber hinaus ist es wichtig, sich zu Beginn persönlich bei den TherapeutInnen und MitarbeiterInnen des IVS vorzustellen. Um einen möglichst umfangreichen Einblick in die Arbeit von TherapeutInnen in Ausbildung zu erlangen, dient zur Orientierung die „Checkliste“ (safe2connect; Dateien/Starterpaket), die verschiedene Aufgaben beschreibt, welche während des Praktikums durchgeführt werden sollten und können.

Am ersten Tag sollte man sich um einige Dinge kümmern, die alle auf der Checkliste in deinem Starterpaket stehen.

Im Datenschutzraum gibt es ein Ablagefach für PraktikantInnen, in denen Aufgaben und Aufträge für euch hinterlassen werden können, deshalb sollte dieses regelmäßig gesichtet werden.

### **3.2 Unterstützung der TherapeutInnen (während der Sitzung)**

Am meisten kann man sicherlich lernen, wenn man die Möglichkeit hat, bei Therapiegesprächen zu hospitieren. Es hat sich dabei als hilfreich erwiesen, die Therapeuten eigeninitiativ darauf anzusprechen. Besonders lehrreich ist es, die PatientInnen möglichst über einen längeren Zeitraum zu begleiten. Da am Institut angehende PsychotherapeutInnen ausgebildet werden, wird zu Beginn der Therapie von den PatientInnen über den Anamnesefragebogen schriftlich die Einwilligung eingeholt, dass eine dritte Person an den Sitzungen teilnehmen darf. Dies gilt auch für PraktikantInnen und ermöglicht somit die unmittelbare Teilnahme an Therapiesitzungen.

Während der Hospitationen bietet es sich an, die Therapiesitzung mitzuprotokollieren. Eine kurze Vor- und Nachbesprechung ist ebenfalls sinnvoll. Einige TherapeutInnen wünschen, dass PraktikantInnen sich mit in die Therapie einbringen. Dies kann in Form von Rollenspielen oder Verhaltensübungen (z.B. soziales Kompetenztraining in der Stadt) geschehen. Am IVS werden neben Einzelsitzungen auch Gruppentherapien angeboten. Auch hier können die PraktikantInnen die TherapeutInnen bei ihrer Arbeit unterstützen.

### **3.3 Unterstützung der TherapeutInnen (außerhalb der Sitzung)**

Außerhalb der Therapiesitzungen können die TherapeutInnen bei folgenden Aufgaben unterstützt werden:

- ▶ Bericht an den Gutachter für den Therapieantrag vorbereiten (idealerweise nach Teilnahme an den ersten 5 probatorischen Sitzungen); mögliche Behandlungsziele und -pläne formulieren
- ▶ Zusammenfassung des Anamnesebogens: Übersicht biografischer Eckdaten, Notieren von Auffälligkeiten, inhaltliche Gliederung für den Kassenantrag
- ▶ Sichtung möglicher Fachliteratur und Behandlungsmanuale für die aktuellen Behandlungsfälle
- ▶ Vorbereitung von Übungen und Therapiematerialien für Sitzungen
- ▶ Unterstützung und Begleitung der PatientInnen bei ihren „Hausaufgaben“
- ▶ Ergänzende Entspannungssitzungen für die PatientInnen anbieten; unter Anleitung evtl. auch Biofeedbacksitzungen und MBSR-Übungen durchführen
- ▶ Testauswertungen: BOI 11, SCL-90-R, PSSI, U-Fragebogen, VDS30, etc.; manuelle Auswertung weiterer Tests und Fragebögen; Einlesen in Testmanuale

- ▶ Hospitieren beim Telefondienst
- ▶ Auswertung von Therapieaufzeichnungen/ Video- od. Audioaufnahmen
- ▶ Hospitation bei Supervisionssitzungen
- ▶ Umsortieren/ Aussortieren von PatientInnenakten

### 3.4 Büro- bzw. Verwaltungstätigkeiten

Um die Ambulanzen in Ordnung zu halten und die TherapeutInnen zu unterstützen, achtet bitte darauf, dass:

- ▶ Fragebögen/ Therapieunterlagen nachgedruckt in den Fächern an der Anmeldung liegen
- ▶ Stets ausreichend Nachschub an Fragebögen im IVS sind (= regelm. Inventur der Testotheken)
- ▶ Eure Arbeitsunterlagen und genutzte Gegenstände wieder an ihren Platz aufgeräumt sind

Für Mithilfe bei Bürotätigkeiten kommen die MitarbeiterInnen auf euch zu. Aber auch wenn ihr Leerlauf in euren Praktikumszeiten habt, könnt ihr jederzeit in den Büros nachfragen, ob es etwas zu tun gibt. Das kann z. B. sein:

- ▶ Nachdrucken von Formularen/ Prüfungsunterlagen für die AusbildungsteilnehmerInnen
- ▶ Ausdrucken und Zusammenstellen von Seminarunterlagen
- ▶ Anfertigung von Infomappen für die AusbildungsanfängerInnen
- ▶ Post wegbringen
- ▶ Rechercheaufgaben
- ▶ Individuelle Aufgaben, z. B. bei der Fachtagung und anderen großen Events

### 3.5 Routinemäßige Aufgaben

- ▶ Liste führen über Praktikumsstätigkeiten und Praktikantinnen-Ordner am PC aktualisieren
- ▶ Literatur oder DVDs aus Bibliothek recherchieren/ ausleihen: z.B. zur Vorbereitung für bestimmte Fälle/ Störungen, zur eigenen Wissenserweiterung
- ▶ selbstständig den Therapeutinnen Hilfe anbieten und nach Hospitationsmöglichkeiten fragen
- ▶ Sichtung der Tageszeitung im Hinblick auf therapiebegleitende, psychosoziale Angebote in der Region und Einpflegen in die Kartei und in den entsprechenden Ordner auf dem Therapeuten Server (Laufwerk T:)

- ▶ Teilnahme an den großen Ambulanzteamtreffen (ca. alle 6 Monate); für alle PraktikantInnen verpflichtend!

### 3.6 Unregelmäßig anfallende Aufgaben

- ▶ Testen von Neuanschaffungen: Biofeedbackgeräte, Software (z.B. zur Erstellung des Berichts an den Gutachter), technische Hilfsmittel, etc.
- ▶ Einarbeiten in Biofeedbackmethoden
- ▶ Erstellung von EXCEL-Tabellen mit Formeln für automatisierte Testauswertungen
- ▶ Unterstützung bei der alle zwei Jahre stattfindenden „Lange Nacht der Wissenschaften“

### 3.7 Teilnahme an Ausbildungsseminaren

Es besteht die Möglichkeit als Gast an Wochenendseminaren teilzunehmen, sofern Plätze frei sind (max. Teilnehmerzahl 20). So kann man bereits einen ersten Eindruck gewinnen, wie die Kurse am IVS ablaufen. Es besteht die Möglichkeit, sich die Teilnahme bescheinigen zu lassen, die absolvierten Stunden können als Praktikumszeit angerechnet werden. Bitte meldet euch dazu bei den entsprechenden MitarbeiterInnen persönlich oder telefonisch, um euch anzumelden.

### Abschluss des Praktikums

- ▶ Rückgabe der entliehenen Literatur/ des Schlüssels
- ▶ Abhängen der Steckbrief-Aushänge
- ▶ Fertigstellen der Liste mit durchgeführten Tätigkeiten (Hospitationen, Wochenendseminare, Zusatzaufgaben)
- ▶ Führen eines Abschlussgespräches mit dem\*r PraktikumsanleiterIn
- ▶ Bereitstellen der gesammelten Materialien für zukünftige Praktikantinnen (PC-Ordner in „2\_Archiv ehemaliger Praktikanten“ verschieben)
- ▶ Einholen der Unterschrift über die Bestätigung des Praktikums (Uni/ FH)